

in das Gefäß *A* durch den Hahn eingetretene Quecksilbermenge. Die Differenz zwischen dem Volumen des Gefäßes *A* und dem des so eingetretenen Quecksilbers giebt das Volumen des Gases unter dem vorher gefundenen Drucke.

In dieser Weise ergab sich für Aethylen bei 0°:

$$\frac{V_0 \cdot 0,76}{V \cdot P} = 1 + 0,008235 (P - 0,76) - 0,0006118 (P - 0,76)^2,$$

bei 100°:

$$\frac{V_0 \cdot 0,76}{V \cdot P} = 1 + 0,004862 (P - 0,76) - 0,001490 (P - 0,76)^2.$$

Die Grenzen des Druckes bei den Versuchen waren 1 und 3 Atmosphären. A. W.

L i t t e r a t u r.

KOBERL. Vorsicht bei dem Gebrauche des Maximumthermometers. Z. S. f. Naturw. (3) III, 360†.

Bemerkung, dass Maximathermometer vorsichtig behandelt werden müssen, um nicht in ein gewöhnliches überzugehen.

L. CRESTI. Un regolatore della temperatura ad uso dei laboratori di chimica. Gaz. chim. ital. VIII, 292-299. n. z.

TH. HOH. Ueber die thermische Ausdehnung der Gemische von Alkohol und Wasser. Phys. Abh. 77-102; Beibl. II, 396-398. S. Berl. Berl. 1877.

21. Quellen der Wärme.

A. Mechanische Wärmequellen.

HIRN. Sur un cas singulier d'échauffement d'une barre de fer. C. R. LXXXVII, 510-512†.

Bei der Befestigung eines Schliesskeils an einer horizontal liegenden Welle bedienten sich die damit beschäftigten Monteure